

Buchbesprechung

Impfkompedium

Spies H, Heininger U, Jilg W, Hrsg.

7., vollständig überarbeitete Auflage, Stuttgart: Thieme Verlag, 2012, 322 S., 69,99 €

ISBN 978-3-13-498907-6



Das „Impfkompedium“, erschienen erstmals 1973, liegt nunmehr in 7. Auflage vor und ist für den deutschsprachigen Raum unverändert konkurrenzlos das klinische Referenzwerk zum Thema Impfung. Prof. Jilg, Virologe an der Universität Regensburg, wurde als neuer Mitherausgeber gewählt. Das Werk ist „STIKO-basiert“, wie auf der Rückseite des Einbandes zu lesen ist, und mehrere Autoren sind Mitglieder der STIKO. Alle

Kapitel wurden auf den neuesten Stand gebracht. Neu hinzugefügt wurde das Kapitel „HPV-Impfung“.

Das Werk ist mittlerweile kein Taschenbuch mehr, sondern hat ein Buchformat erhalten, der Umfang beträgt 322 Seiten. Dieser bereits äußerlich imponierende erhebliche Zuwachs spiegelt die wachsende Bedeutung der „Vakzinologie“ wider. In den vier Eingangskapiteln werden die Geschichte der Impfungen, die Grundlagen der Immunologie, soweit sie für die Impfantwort relevant sind, die Techniken der Impfstoffherstellung sowie Ursachen für Impfversagen dargestellt. Im folgenden Abschnitt „Allgemeines, Rechtliche Belange“ werden Themen wie Aufklärung, Dokumentation, Impfkomplikationen bzw. -schäden, Leitlinien, Impfempfehlungen für Jugendliche und Erwachsene, für das Arbeitsleben und Auslandsreisende, Impfkalender, Akzeptanz von Impfungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen abgehandelt. Der umfangreichste dritte Abschnitt stellt alle Impfungen im einzelnen dar, der vierte abschließende behandelt Impfungen unter besonderen Umständen, u.a. bei Allergien, Immunsuppression, Operationen und Schwangerschaft.

Das Impfkompedium wird seinem Anspruch gerecht, den aktuellen Stand des Wissens darzustellen. Hervorzuheben ist, dass es den Autoren gelungen ist, sowohl einen lesbaren Text im Sinne eines Lehrbuches als auch eine Referenz zum raschen Nachschlagen zu schaffen.

Trotz 43 Abbildungen und 59 Tabellen sind jedoch noch nicht alle Desiderate an ein Buch für den Kliniker erfüllt. In der Besprechung der einzelnen Impfungen hätte man sich eine durchgehende Systematik gewünscht. So wäre es aus praktischer Sicht von besonderer Bedeutung, ganz triviale Dinge wie etwa Aufbewahrung und Applikationsart und -ort durchgehend und exakt für jeden Impfstoff anzugeben. Angebracht wäre auch ein Kapitel mit Abbildungen über die Technik der subkutanen, intramuskulären und intradermalen Injektion von Impfstoffen; ein entsprechendes Wissen bzw. Können kann keinesfalls umstandslos vorausgesetzt werden. Die allgemeineren Kapitel, vor allem in den beiden ersten Abschnitten, würden von einer aussagekräftigen Bebilderung deutlich profitieren. Die Referenzen am Ende der Kapitel der Impfungen scheinen reichlich arbiträr und sollten stattdessen ebenfalls von einer Systematik geleitet sein, etwa in dem Sinne, dass nur Referenzen aufgenommen werden, die grundlegend für die jeweilige Impfung sind (z.B. Erstbeschreibungen, Zulassungsstudien etc.). Verweise auf relevante Internetseiten sollten heute nicht fehlen.

Trotz vollständiger Aktualisierung ist auch dieses Buch bereits bei Erscheinen auf einigen Gebieten in Teilen schon überholt, so leider gerade auch das Kapitel zur Pneumokokkenimpfung. Dies bleibt angesichts des rasanten Tempos der Entwicklung der medizinischen Innovation nicht aus. Hier hätte sich aber eine Internetreferenz besonders bewährt.

Trotz dieser Limitationen behauptet dieses Buch seine führende Position im deutschsprachigen Raum auf dem Gebiet der Impfung. Kaum eine medizinische Intervention ist erfolgreicher als eine Impfung, auch in der westlichen Zivilisation. Jüngste spektakuläre Erfolge wie die Konjugatimpfungen gegen *H. influenzae* Typ b, *S. pneumoniae* und *N. meningitidis* suchen in der Medizin ihresgleichen. Demgegenüber ist das Wissen über Impfungen und dementsprechend ihre Anwendung noch deutlich unterentwickelt. Dieses Buch trägt dazu bei, diese Defizite zu vermindern und die Popularität der Impfungen zu erhöhen. Es kann sogar für das Thema begeistern! Daher ist diesem „Impfkompedium“ eine weite Verbreitung zu wünschen.

Prof. Santiago Ewig, Bochum